



Wir machen Ihre Geoinformationen erlebbar.

Kundeninformation

Client Neuerungen

Stand Oktober 2021

Auf einen Blick

- Neuerungen im Client 2.7:
 - Neue Objektschnellinformation
 - Erweiterter Info-Dialog
- Neuerungen der Versionen 2.4 bis 2.6

RIWA GmbH

www.riwa.de
marketing@riwa-gis.de

RIWA

1. Neuerungen Client 2.7

1.1. Allgemeine Informationen

Mit der neuen Client-Version ist es nun möglich, Objektinformationen für ein oder mehrere Flurstücke abzurufen und somit wichtige Daten zu einem Flurstück modulübergreifend anzuzeigen. Zusätzlich ist einiges „unter der Haube“ passiert, auch vorbereitend für die nächste Version.

In diesem Dokument sind die wichtigsten Informationen dazu zusammengefasst. Außerdem finden Sie in diesem Dokument auch die Neuerungen aller noch unterstützten Versionen (- für die wir Support leisten).

Diese könnten für Sie interessant sein, wenn Sie bei einem Update eine oder mehrere Versionen übersprungen haben.

1.2. Objektschnellinformation

Die Objektschnellinformation liefert Ihnen auf einen Klick alle relevanten und vorhandenen Informationen zu einem oder mehreren Flurstücken bzw. Gebäuden.

Sie selektieren in der Karte ein Flurstück bzw. ein Gebäude und erhalten daraufhin eine Übersicht über alle vorhandenen Daten zu den selektierten Objekten. Übergeordnet werden die ALKIS-Daten angezeigt. Sind weitere Informationen vorhanden, werden diese modulweise aufgelistet. Hier ein Beispiel mit Daten aus dem Modul Vermietung – Verpachtung. Über die angezeigten Links können Sie die entsprechenden Datensätze direkt öffnen.



Aktuell sind folgende Module schon entsprechend in der Objektschnellinformation enthalten:

- Modul Grundstücksverträge
- Modul Vermietung und Verpachtung
- Modul Bauantragsverwaltung
- Sowie die TERA-Module

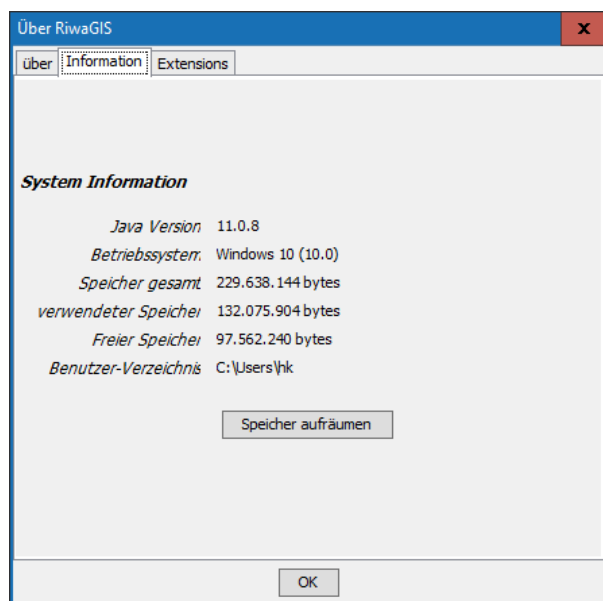
Die anderen Module werden derzeit entsprechend ausgerüstet und nach und nach für die Objektschnellinformation freigegeben.

1.3. Erweiterter Info-Dialog

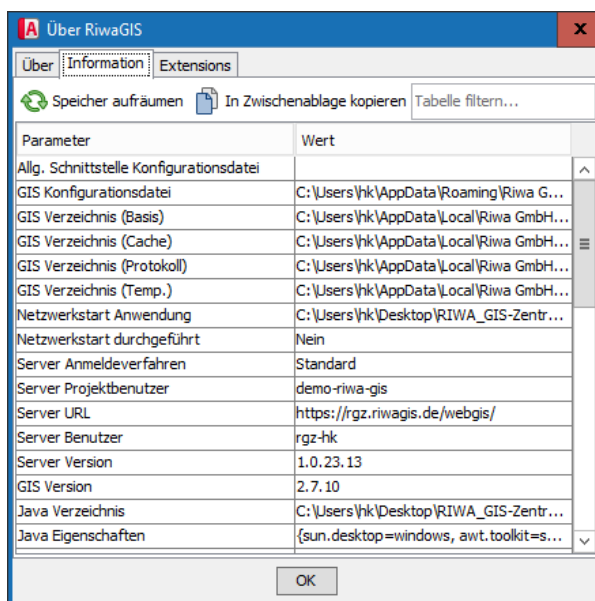
Der Informationsdialog wurde um viele Einträge ergänzt. Die sind zum Beispiel für die Fehleranalyse mit unserem Support-Team ein großer Mehrwert. Auch ein einfacher Export dieser Übersicht ist möglich.

Über einen Doppelklick auf einen Eintrag in der Liste können Ordner und Einstellungsdateien direkt geöffnet werden.

ALT



NEU

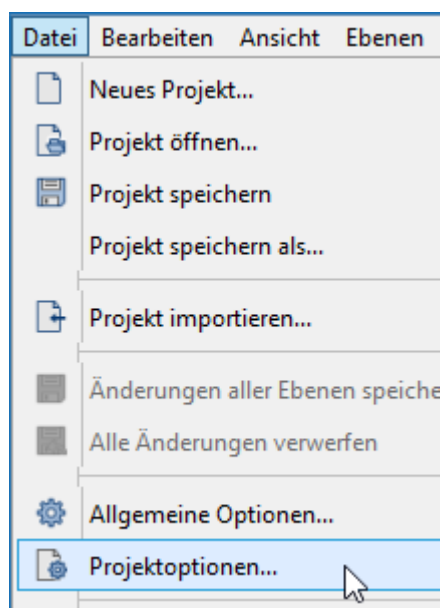


1.4. Neuerungen im RGZ-Autor

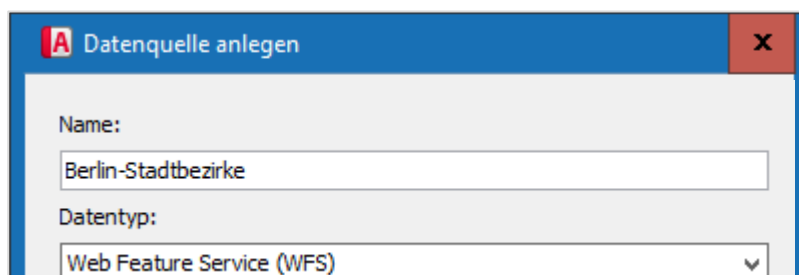
Ab sofort stehen im RGZ-Autor auch OGC Web Feature Services (WFS) als Datenquelle zur Verfügung (Version 1.0 und 1.1, nur lesender Zugriff).

Um einen WFS zu verknüpfen gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die **Projektoptionen**.



2. Wechseln Sie in den Reiter **Datenquellen**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **NEU**.
4. Tragen Sie einen passenden Namen ein.
5. Wählen Sie als Datentyp **Web Feature Service (WFS)**.



- Kopieren Sie dann die entsprechende URL des Dienstes in das Feld „Wert get_capabilities_url“.

Datenquelle anlegen

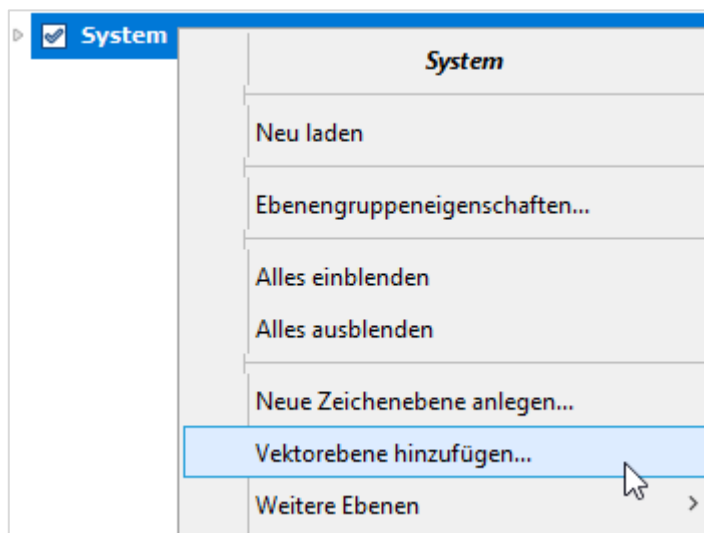
Name:
Berlin-Stadtbezirke

Datentyp:
Web Feature Service (WFS)

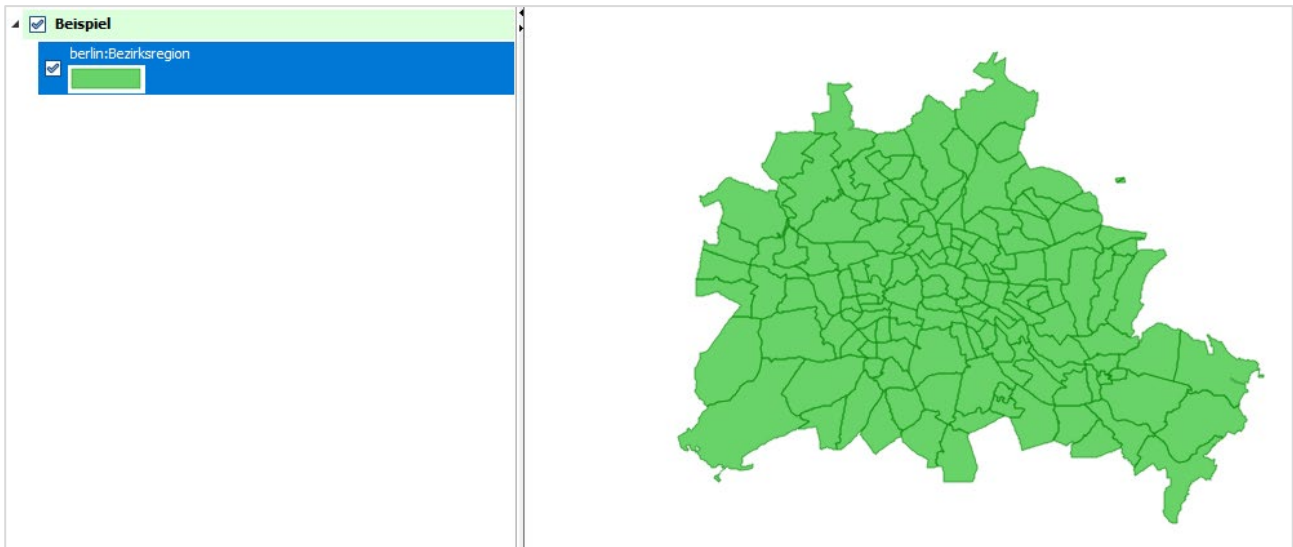
Eigenschaften (Pflichtfelder gelb):

Name	Wert
get_capabilities_url	http://gis.geo.hu-berlin.de/geoserve...
username	
password	
axis_order	

- Testen Sie die Verbindung über die gleichnamige Schaltfläche.
- Schließen Sie die Eingaben mit Klick auf die Schaltfläche **OK** ab.
- In der Ebenenleiste können Sie dann eine neue Vektorebene anlegen. (Rechtsklick auf die übergeordnete Ebene → Vektorebene hinzufügen...)



→ Die Ebene wird Ihnen dann in der Karte angezeigt.



2. Neuerungen Client 2.6 (veröffentlicht 12/2020)

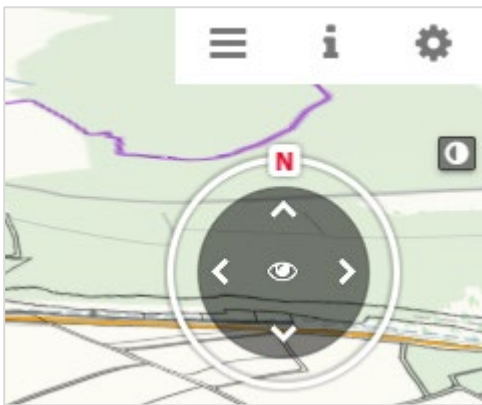
Mit der Client-Version 2.6 ist es nun möglich, Daten in einer 3D-Ansicht anzusehen, zu analysieren und auszuwerten.

In diesem Dokument sind die wichtigsten Informationen dazu zusammengefasst.

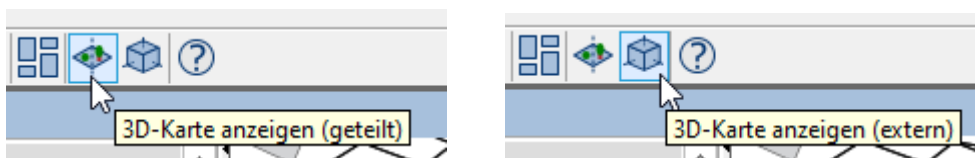
2.1. 3D-Darstellung im RIWA GIS-Zentrum

Das RIWA GIS-Zentrum ist nun in der Lage, Daten in 3D-Ansicht anzuzeigen.

Hinweis: In diesem Dokument geben wir einen groben Überblick über die Funktionen und Möglichkeiten. Eine detaillierte Anleitung finden Sie direkt in der Anwendung.



Die 3D-Ansicht können Sie entweder in einem zweiten Fenster im RGZ oder ganz separat „neben“ dem RGZ aktivieren. Entscheidend sind diese beiden neuen Schaltflächen in der Hauptwerkzeugleiste:



Voraussetzung dafür, dass die beiden Schaltflächen aktiv werden, ist die Freischaltung des Moduls 3D-GIS.

Dieses gibt es in drei verschiedenen Ausführungen:

- Modul 3D Standard
- Modul 3D Planner
- Modul 3D Publisher (nur für Spezialisten)

Das Modul 3D Standard bietet folgende Funktionen:

- Parallele Ansicht von 2D und 3D-Daten



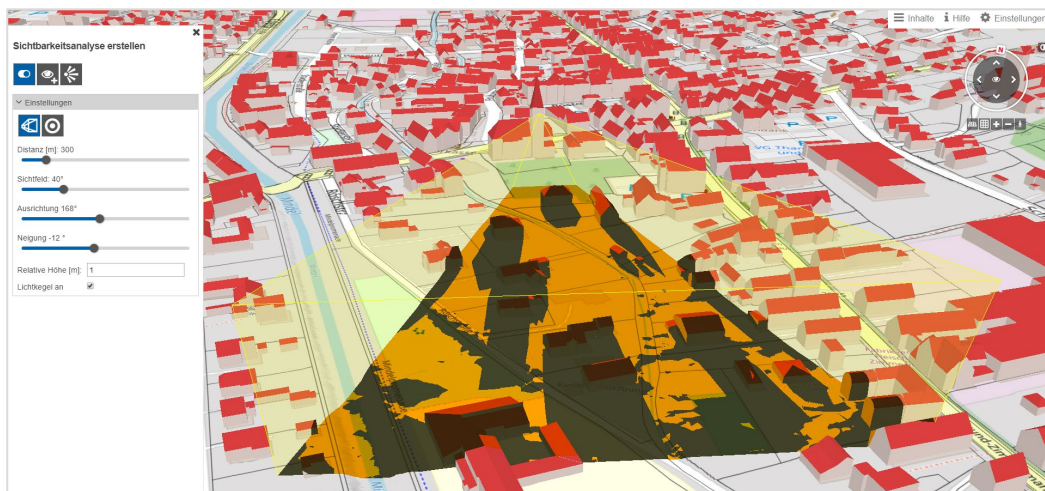
- Geteiltes 3D-Fenster: Unterschiedliche Inhalte nebeneinander anzeigen
- Distanz-, Flächen- und Höhen-Messungen durchführen (in 2D oder 3D)
- Zeichenfunktionen: Punkte, Linien, Flächen und Texte erfassen
- Screenshots oder Drucken bzw. Ausgabe als PDF
- Sachdaten aus dem RIWA GIS-Zentrum abfragen: In einem Tooltip bzw. in der Sachdatenmaske



- Sichtachsen nachstellen: Fußgängermodus mit individueller Sichthöhe. Aber auch Sichtachsen vom z.B. 3. Stock eines neu geplanten Gebäudes



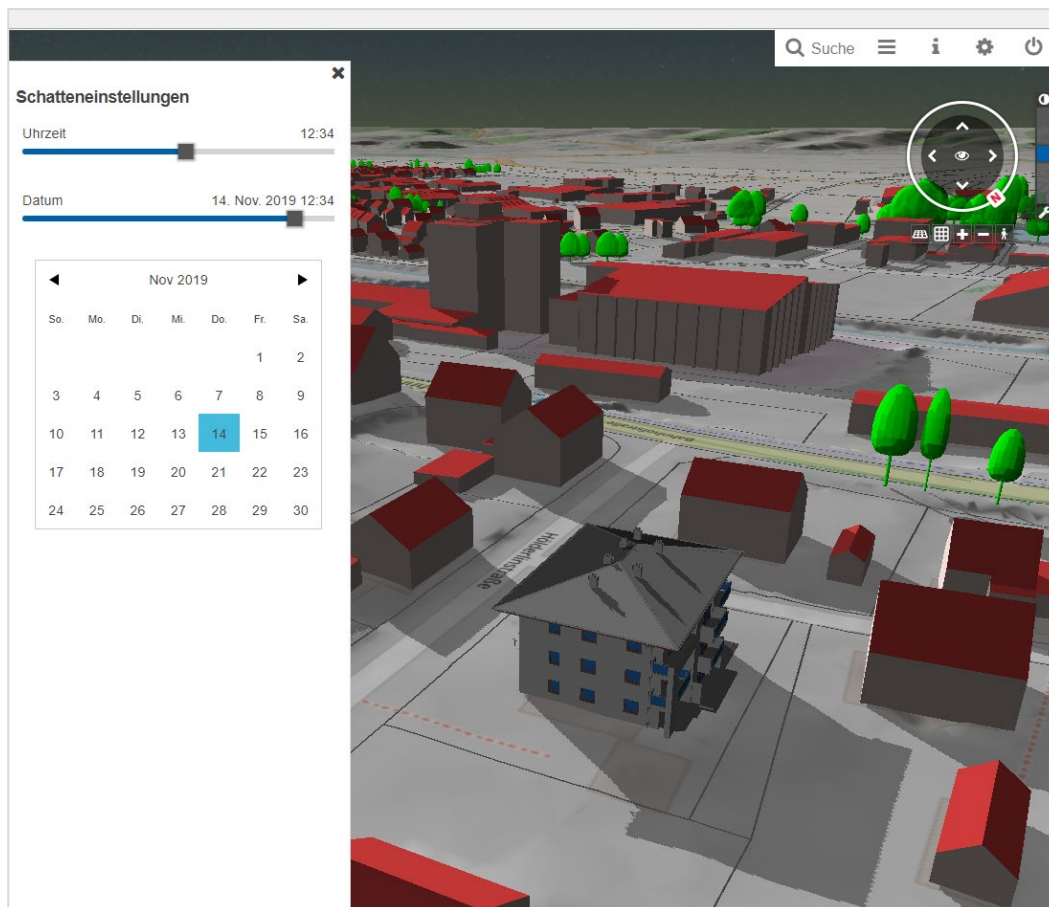
- Sichtbarkeitsanalysen erstellen (hier ein Beispiel für einen Sichtkegel von einem Kirchturm aus):



360°-Analysen sind ebenfalls möglich.



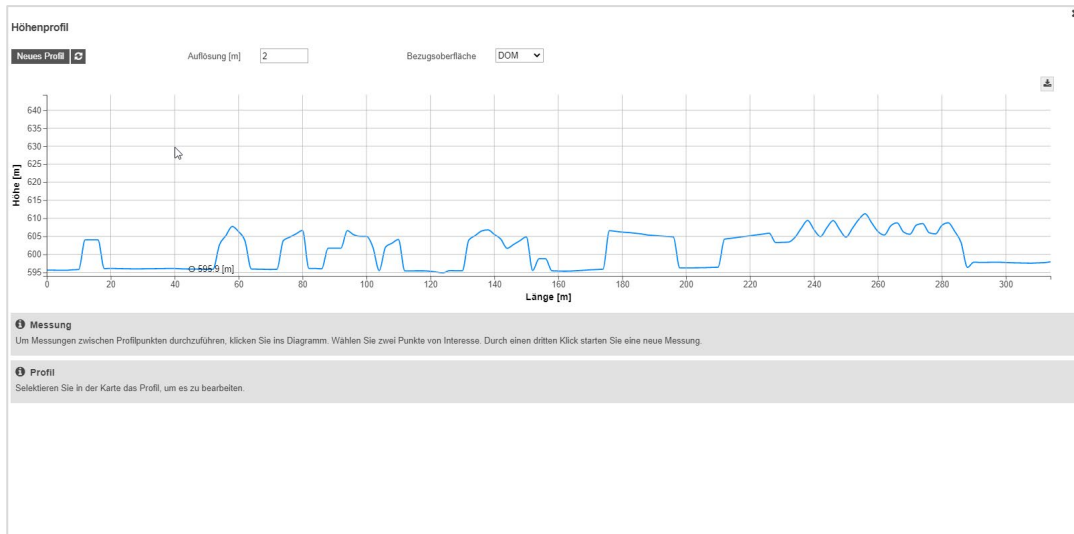
- Schattenwurf simulieren: Uhrzeit und Datum frei wählbar



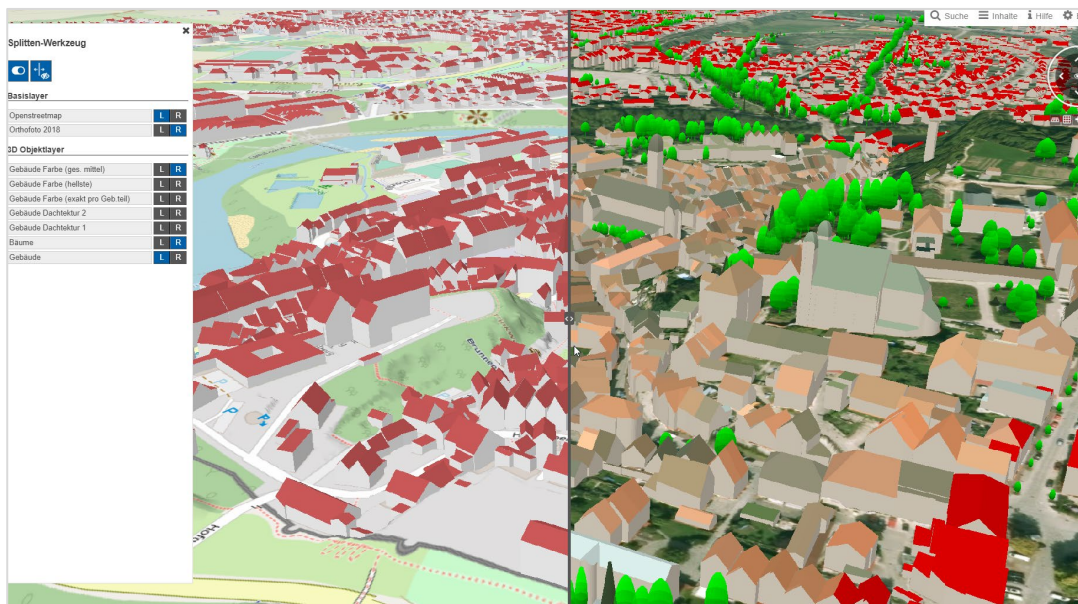
- Virtueller Rundflug



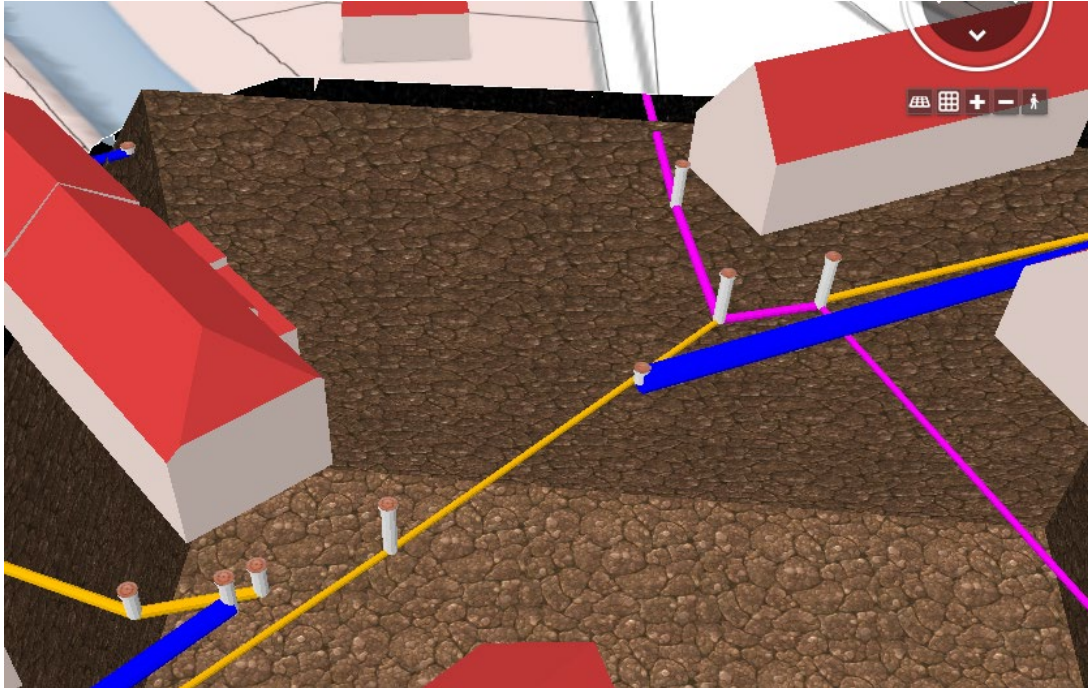
- Höhenprofil erstellen: DGM oder DOM (beides möglich)



- Clipping Werkzeug: Bereiche können ausgeschnitten werden.
- Karte splitten: Unterschiedliche Kartengrundlagen verwenden



- 3D-Ansicht von Kanalnetzen oder ähnlichen Infrastrukturen unter der Geländeoberfläche



Das Modul **3D Planner** bietet folgende Erweiterungen zum Modul 3D Standard:

- Erweiterte Zeichenwerkzeuge
- Startansicht für ein Projekt anlegen
- Datenimportmöglichkeiten (z.B. 3D-CAD Projekte von Architekturbüros und/oder Stadtplanern)
- Einzelne Elemente unsichtbar schalten: z.B. Simulation von Abriss und Neubau
- Flüge im 3D-Modell definieren und abspielen

Das Modul 3D Publisher bietet folgende Erweiterungen zum Modul 3D Standard/Planner:

- Erstellen neuer Ebenen
- Anlegen und Verwalten eigener Projekte
- Definition von Benutzergruppen und Zugriffsrechten
- Konvertierung von Eingangsdaten
- Kartenfunktionen hinzufügen (PDF-Druck, Übersichtskarte, Suche...)

Hinweis: Diese Erweiterung ist nur für Anwender geeignet, die einen eigenen Server betreiben und eigene Projekte verwalten möchten.



2.2. Anpassung Funktion „Ausschnitt vergrößern / verkleinern“

Bei den Funktionen Ausschnitt vergrößern / Ausschnitt verkleinern   gibt es jetzt eine einheitliche Maussteuerung.

Bei Klick auf die rechte Maustaste kommt nun, wie auch bei anderen Tools üblich, immer das Kontextmenü der Karte.

Die jeweils andere Zoom-Funktion erreichen Sie durch Drücken der „ALT“ – Taste auf Ihrer Tastatur. Drücken Sie z. B. im Modus „Ausschnitt vergrößern“ die „ALT“-Taste auf Ihrer Tastatur, so können Sie den Kartenausschnitt mit der linken Maustaste direkt wieder verkleinern.

3. Neuerungen Client 2.5 (veröffentlicht 05/2020)

Mit der Client-Version 2.5 stehen Ihnen einige neue Funktionen zu Verfügung.

Im Folgenden sind die wichtigsten Änderungen und Neuerungen zusammengefasst.

3.1. Neuerungen „unter der Haube“

3.1.1. Umstellung auf 64bit

Der Client 2.5 läuft nur noch auf 64bit-Rechnern und verwendet jetzt maximal 1GB des Arbeitsspeichers des Rechners (früher 512 MB).

3.1.2. Umstellung auf Java 11 und OpenJDK

Ein Schwerpunkt dieses Client-Updates lag auf einigen grundlegenden Umstellungen „unter der Haube“.

Unter anderem wurde umgestellt auf Java 11 und OpenJDK.

Hinweis auf Lizenzproblematik Oracle Java: Wir verwenden frei verfügbares Java ohne Lizenzkosten.

3.2. Umstellung auf Chrome Browser

3.2.1. Neues Masken-Layout

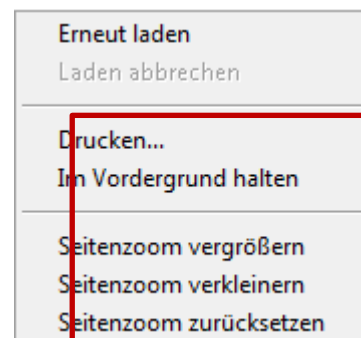
Die Umstellung auf einen neuen Browser hat einige Änderungen in den Masken zur Folge. Die Checkboxen und Kennungslisten-Felder sehen ab sofort anders aus.

The screenshot displays a form with two main sections: 'Flurstücksinformationen' and 'Informationen Flurstücksverkauf'. The 'Flurstücksinformationen' section includes input fields for 'Flurstücksfläche [m²]', 'Davon Fläche mit Potential [m²]', and a dropdown menu for 'Teil eines Flurstückskomplexes'. Below this is the 'Eigentümeransprache' section with three checkboxes: 'durchführen', 'erfolgt im Jahr', and 'Rücklauf erfolgt'. The 'Informationen Flurstücksverkauf' section contains a dropdown for 'Vermietet / Verpachtet', a dropdown for 'Verkaufsbereitschaft', a dropdown for 'Verkaufstyp', a dropdown for 'Internetveröffentlichung', and an input field for 'Preisvorstellung [€]'. Below this is the 'Aktivierung' section with input fields for 'Jahr der Aktivierung' and 'Anzahl der geschaffenen Wohneinheiten', and a dropdown for 'Nach Aktivierung ist weiterhin ein Potenzial für eine weitere Nutzung vorhanden'. At the bottom, there is a 'Bemerkung:' text area and two input fields for 'Eingetragen am:' and 'von:'. Red circles highlight the dropdown menus and checkboxes mentioned in the text.

3.2.2. Neue Funktionen im Kontextmenü der Masken

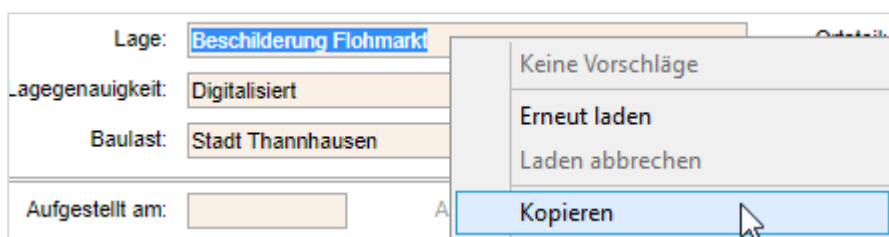
Ab sofort können Sie im Kontextmenü der Masken, das Sie über einen Rechtsklick auf eine Maske öffnen können,

- Masken drucken,
- Masken im Vordergrund halten und
- die Anzeige der Masken vergrößern/verkleinern und wieder zurücksetzen.

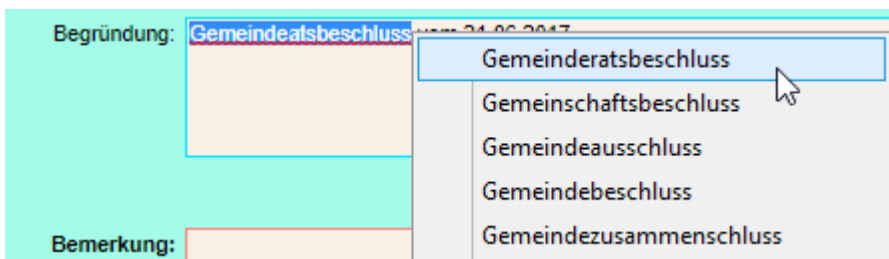


Hinweis: Vor allem die Funktion „Im Vordergrund halten“ könnte Ihnen immer wieder von Nutzen sein. Vor allem, wenn Sie nur einen Bildschirm zur Verfügung haben. Beim Wechseln in die Karte bleibt dann die Maske sichtbar und wird nicht minimiert.

- Die Tastenkombinationen STRG+C, STRG+V haben in Textfeldern bisher auch schon funktioniert, wenn man Inhalte Kopieren und Einfügen wollte. Nun finden Sie diese Funktionen auch im Kontextmenü.



- Zusätzlich erhalten Sie im Kontextmenü Korrekturvorschläge bei Rechtschreibfehlern.

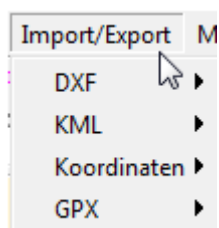


3.3. Neuerungen bei Import und Export

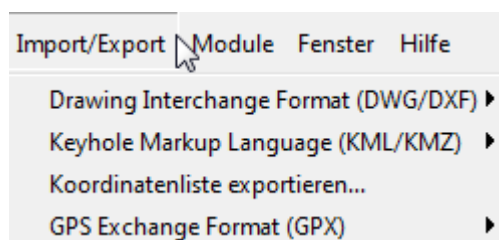
3.3.1. Neue Struktur in der Menüleiste

In der Menüleiste wurde im Reiter Import/Export die Sortierung geändert und die Dateiarnten werden ausgeschrieben.

ALT



NEU



3.3.2. KML-Import

KML-Dateien können Sie nun nicht nur exportieren, sondern auch importieren.



Hier ein Beispiel einer KML-Datei, die zuvor aus der ALKIS Flurkarte exportiert wurde.



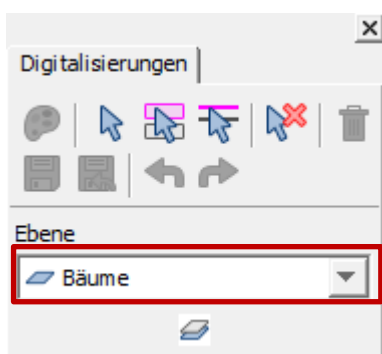
In der Ebenenleiste werden die einzelnen Ebenen der Datei angezeigt.


Hinweis: Die in Klammern angegebenen Zahlen weisen darauf hin, dass es bereits gleichnamige Ebenen in Ihrem Projekt gibt.

3.4. Neuerungen bei Digitalisieresebenen

3.4.1. Aktuelle und potentielle Digitalisieresebene in der Ebenenleiste

Sie erkennen nun auf einen Blick, welche Ebene gerade als aktuelle Digitalisieresebene eingestellt ist.



Das gelbe Stiftsymbol  in der Ebenenleiste weist Sie darauf hin.

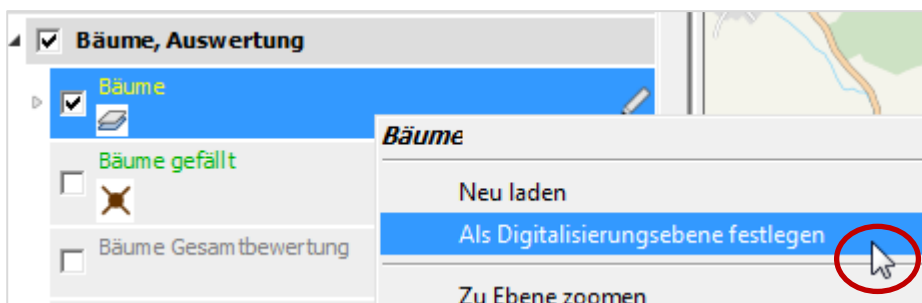
Sowohl übergeordnet,



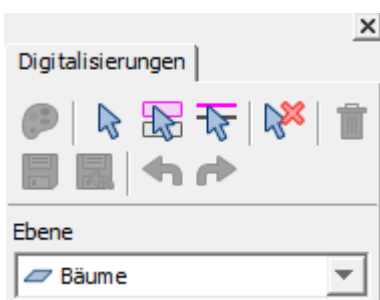
als auch im Detail:



Wird das Stift-Symbol grau dargestellt, handelt es sich um eine potentielle Digitalisierungsebene. Das bedeutet, Sie können die markierte Ebene zur Bearbeitung als Digitalisierungsebene auswählen. Das geht ganz einfach, indem Sie das Kontextmenü der Ebene öffnen (Rechtsklick auf die Ebene) und dort den Eintrag Als Digitalisierungsebene festlegen wählen.



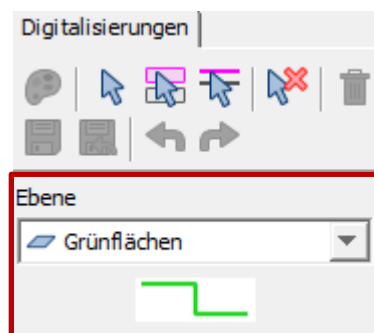
→ Die Ebene wird automatisch als aktuelle Digitalisierungsebene ausgewählt:



3.4.2. Zuletzt gewählte Digitalisierungsebene über Programmstart hinaus speichern

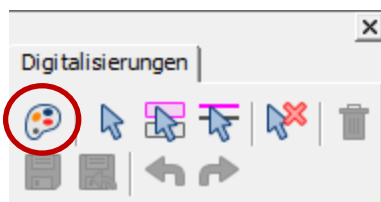
Im neuen Client bleibt die zuletzt gewählte Digitalisierungsebene über einen Programm-Neustart hinweg erhalten. Voraussetzung dafür ist, dass die Ebene auch im Darstellungsmodell vorhanden ist und über die notwendigen Berechtigungen verfügt.

Dieses Verhalten funktioniert auch für Ebenen, die über die Allgemeine Optionen und Meine Zeichenebenen nach dem Laden des Darstellungsmodelles hinzugeladen werden und für Projekte, welche nach dem Laden des Darstellungsmodelles importiert werden und bearbeitbare Ebenen enthalten.



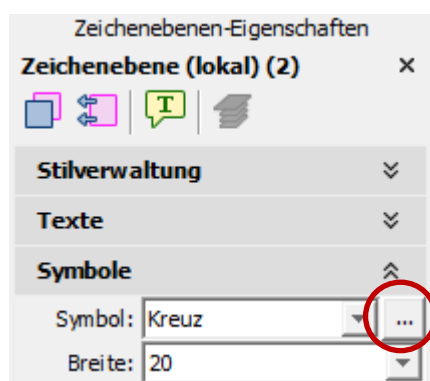
3.5. Neuerungen bei Zeichenebenen-Eigenschaften

Zeichenebenen-Eigenschaften öffnen Sie über diese Schaltfläche:



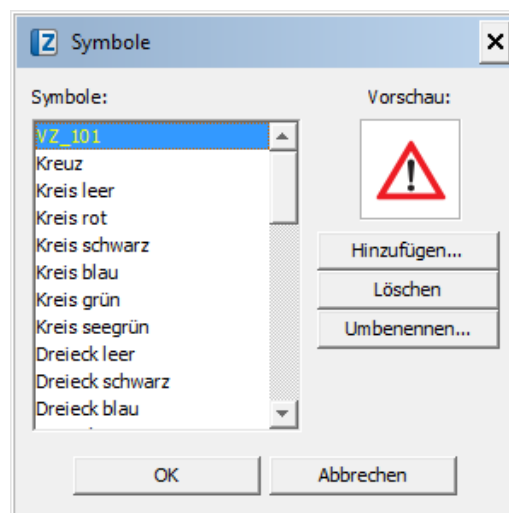
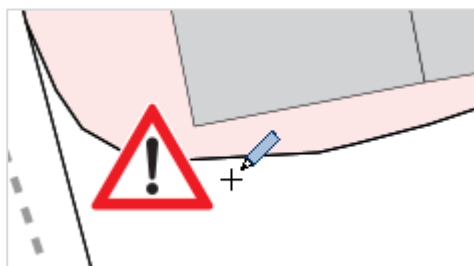
3.6. Neue Symbol- und Schraffur-Bibliotheken

In der Symbol- Bibliothek, die Sie in der Rubrik Symbole öffnen können, gibt es nun die Möglichkeit, eigene SVG-Dateien einzubinden.



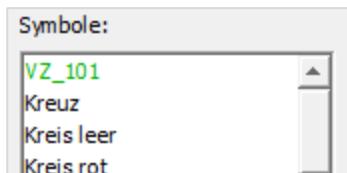
Im Beispiel rechts wurde das Verkehrszeichen mit der Nummer 101 hinzugefügt. Auch eine Vorschau wird angezeigt. Sie können diese Symbole auch umbenennen und/oder wieder löschen.

Haben Sie ein eigenes Symbol hinterlegt, können Sie das über die Zeichenebenen und die Funktion Punkt zeichnen in der Karte positionieren.



Individuell hinzugefügte Symbole werden in der Liste Grün angezeigt und können auch wieder gelöscht und/oder umbenannt werden.

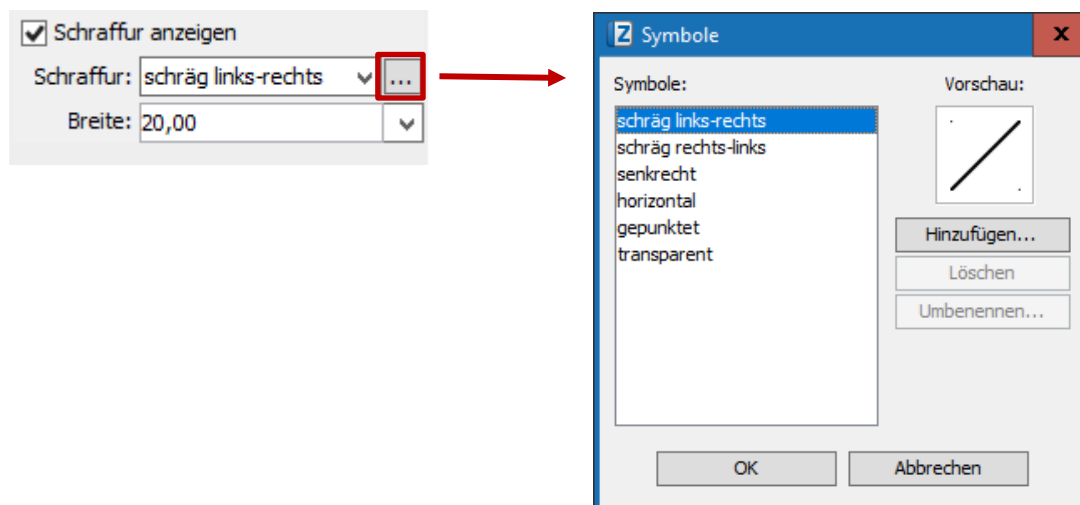
Symbole in schwarzer Schrift, können Sie nicht ändern.



Wenn Sie eigene Symbole zu einem späteren Zeitpunkt wieder verwenden möchten, speichern Sie die entsprechende Zeichenebene ab. Die Symbole werden immer in der .rly-Datei abgespeichert. Laden Sie die Zeichenebene später wieder in Ihr Projekt, so stehen auch die entsprechenden Symbole wieder zur Verfügung.

Hinweis: Über die Funktion *Auswahl neu einfügen* können Sie Kartensymbole aus Zeichenebenen in die Symbol-Bibliothek übernehmen.

Ebenso ist es möglich, eigene Schraffuren in der entsprechenden Bibliothek zu hinterlegen.



3.6.1. Neue Stilverwaltung

In den Zeichenebenen-Eigenschaften gibt es eine neue Rubrik: Die **Stilverwaltung**.

Hier können Sie bestimmte Stile definieren, abspeichern, weitergeben und immer wieder verwenden.

Mit „Stil“ ist in diesem Zusammenhang die Farbe und Beschaffenheit von Linien, Flächen, Symbolen und Texten von Zeichenebenen gemeint.

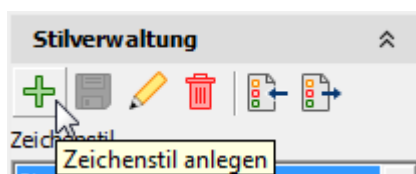
Haben Sie einen Stil definiert, den Sie später wieder verwenden und/oder einem Kollegen/einer Kollegin zur Verfügung stellen möchten, so können Sie den Stil abspeichern.

Hinweis: Gespeichert wird ein Stil immer pro rly-Datei.

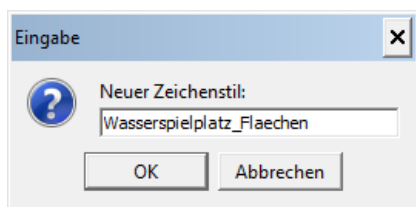
Hinweis: Der Stil Standard ist vorgegeben und kann nicht umbenannt oder gelöscht werden. Inhaltlich kann dieser aber geändert werden. Sie können also die Standardeinstellungen der Zeichenebenen anpassen. Der Stil Standard steht für alle Zeichenebenen zur Verfügung. Die Einstellungen werden im Windowsbenutzerprofil gespeichert.

Neuen Zeichenstil anlegen:

1. Nehmen Sie alle Einstellungen vor, die für den gewünschten Zeichenstil relevant sind.
2. Öffnen Sie die Rubrik **Stilverwaltung**.
3. Klicken Sie auf die entsprechende Schaltfläche:

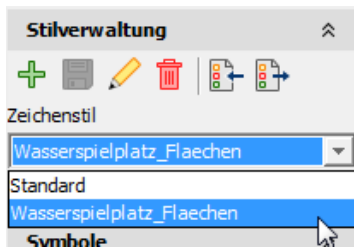


4. Tragen Sie einen passenden Namen ein.



5. Klicken Sie auf die Schaltfläche OK.

→ Der Zeichenstil wird gespeichert und steht Ihnen ab sofort zur Verfügung:



Zeichenstil speichern:

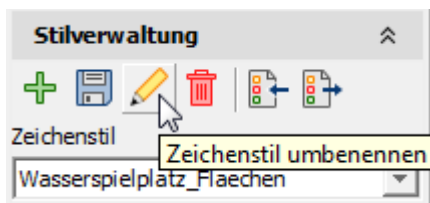
Wenn Sie an einem Zeichenstil eine Änderung durchgeführt haben, wird die entsprechende Schaltfläche aktiv:



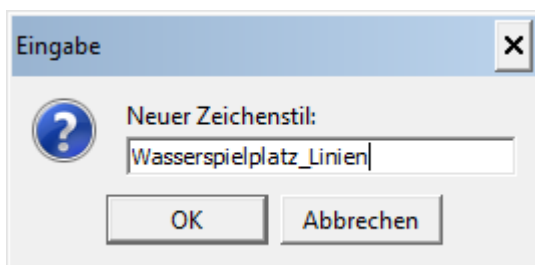
Speichern Sie darüber Ihre Änderungen ab.

Zeichenstil umbenennen

Wenn Sie einen Zeichenstil umbenennen möchten, klicken Sie auf die folgende Schaltfläche:

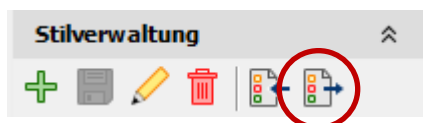


Nehmen Sie Ihre Änderungen vor und klicken Sie auf OK.

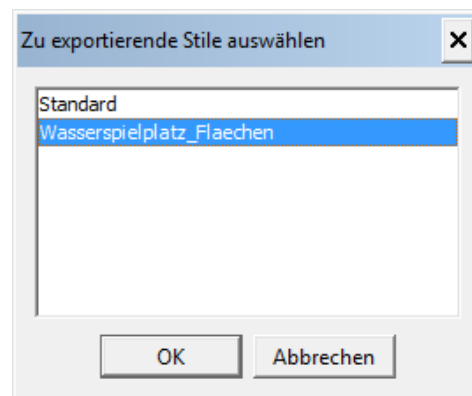


Zeichenstil exportieren

Sie können einen Stil auch exportieren: Nutzen Sie dafür die folgende Schaltfläche:



1. Wählen Sie den relevanten Zeichenstil aus.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche OK.
3. Wählen Sie einen geeigneten Speicherort aus.
4. Vergeben Sie einen Dateinamen.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche Speichern.



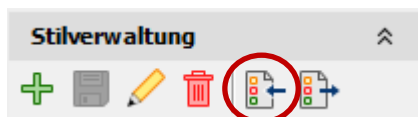
→ Die Datei wird als .draw-Datei abgelegt.

Wasserspielplatz_Flaechen.draw	28.01.2020 12:00	DRAW-Datei	1 KB
--------------------------------	------------------	------------	------

Hinweis: Beim Abspeichern einer Zeichenebene wird der Stil mit abgespeichert.

Zeichenstil importieren

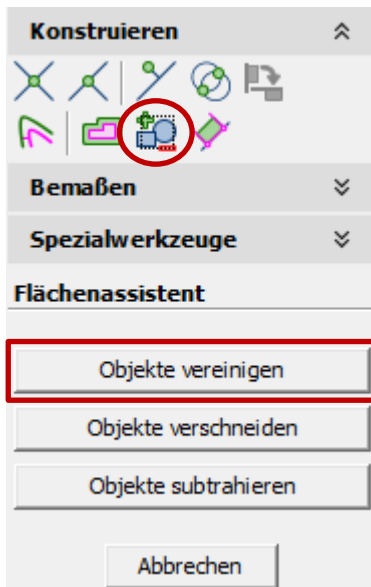
Sie können einen Zeichenstil jederzeit wieder als Stilvorlage ins RIWA GIS-Zentrum hinzufügen. Nutzen Sie dafür die folgende Schaltfläche:



3.7. Neuerungen bei Zeichenwerkzeugen

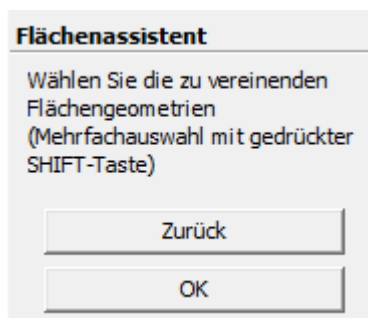
3.7.1. Mehrfachauswahl im Konstruktionswerkzeug „Objekte vereinigen“

Sie können bei der Vereinigung von Objekten nun mehrere Objekte auswählen und sparen sich dadurch die Funktion mehrfach hintereinander durchzuführen.

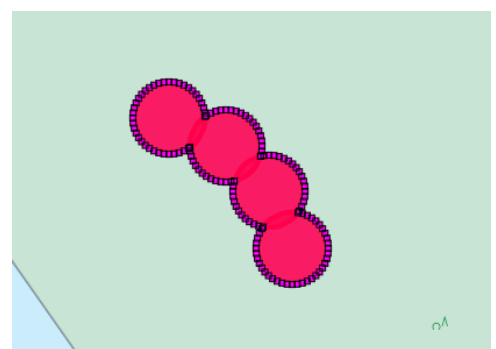
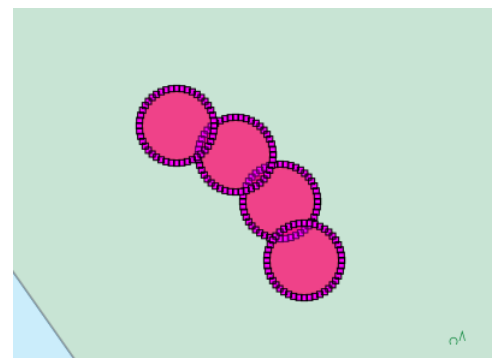


Selektieren Sie also nach Auswahl der Funktion alle Objekte, die Sie vereinigen möchten und halten Sie dabei die Umschalt-Taste (SHIFT) gedrückt.

Klicken Sie dann auf OK.



Das Ergebnis wird Ihnen angezeigt:

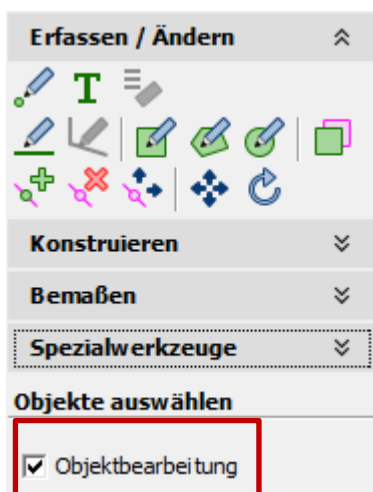


3.7.2. Neue Funktionen zur Objektbearbeitung in der Karte

Die Objektbearbeitung in der Karte wird nun vereinfacht. Haben Sie ein Objekt selektiert, können Sie verschiedene Funktionen direkt nutzen, ohne auf die Werkzeugleiste zurückgreifen zu müssen.

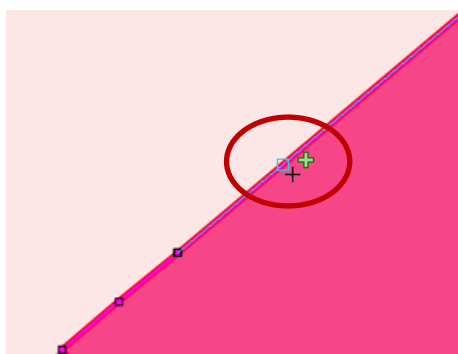
Standardmäßig sind diese Funktionen deaktiviert. Sie können sie aktivieren, indem Sie die Checkbox Objektbearbeitung anhaken.

Hinweis: Die hier getroffene Einstellung wird auch über einen Programm-Neustart hinaus gespeichert.

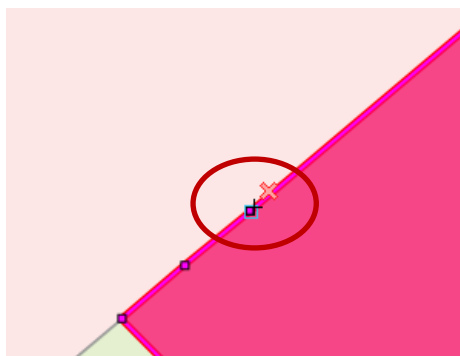


Folgende Tastenkombinationen helfen Ihnen beim Zeichnen und Konstruieren in der Karte:

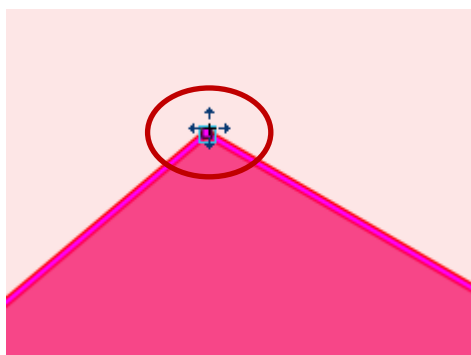
Wurde ein Flächen- oder Linien-Objekt selektiert, können Sie mit gedrückter "ALT-Taste" einzelne Knotenpunkte hinzufügen. Der Mauszeiger wird mit entsprechender Symbolik angezeigt:



Wurde ein Flächen- oder Linien-Objekt selektiert, können Sie mit gedrückter "STRG-Taste" einzelne Knotenpunkte löschen. Der Mauszeiger wird mit entsprechender Symbolik angezeigt:



Wurde ein Objekt selektiert, können Sie direkt einzelne Knotenpunkte verschieben. Der Mauszeiger wird – über einem Knotenpunkt – mit entsprechender Symbolik angezeigt:



3.8. Grafikfilter-Symbol in der Ebenenleiste

Wurde in einer Maske über die Standard-Schaltflächen ein Grafikfilter gesetzt, so ist das in der Ebenenleiste über das entsprechende Symbol erkennbar. Neu ist, dass das Symbol auch in der obersten Ebene angezeigt wird. Auch wenn die Unterebenen nicht aufgeklappt sind.

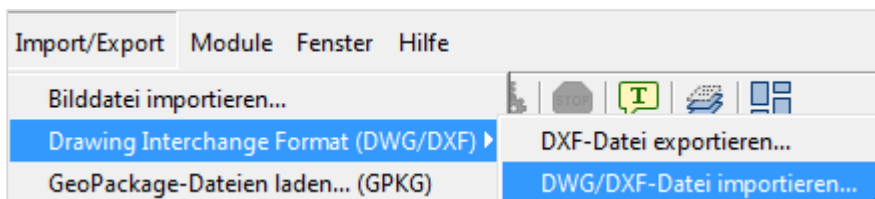


3.9. Neuerungen im RGZ – Autor

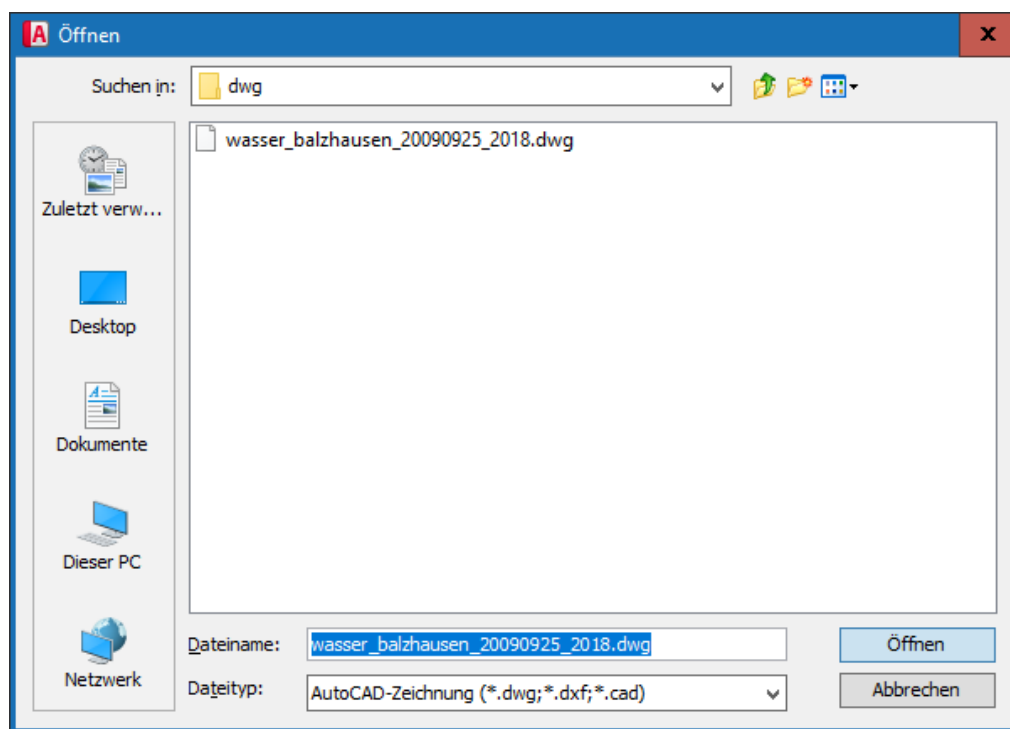
3.9.1. DWG-Import

Eine Neuerung auf die viele Anwender schon warten, ist der Import von DWG- bzw. DXF-Dateien. Bisher war nur ein Export möglich.

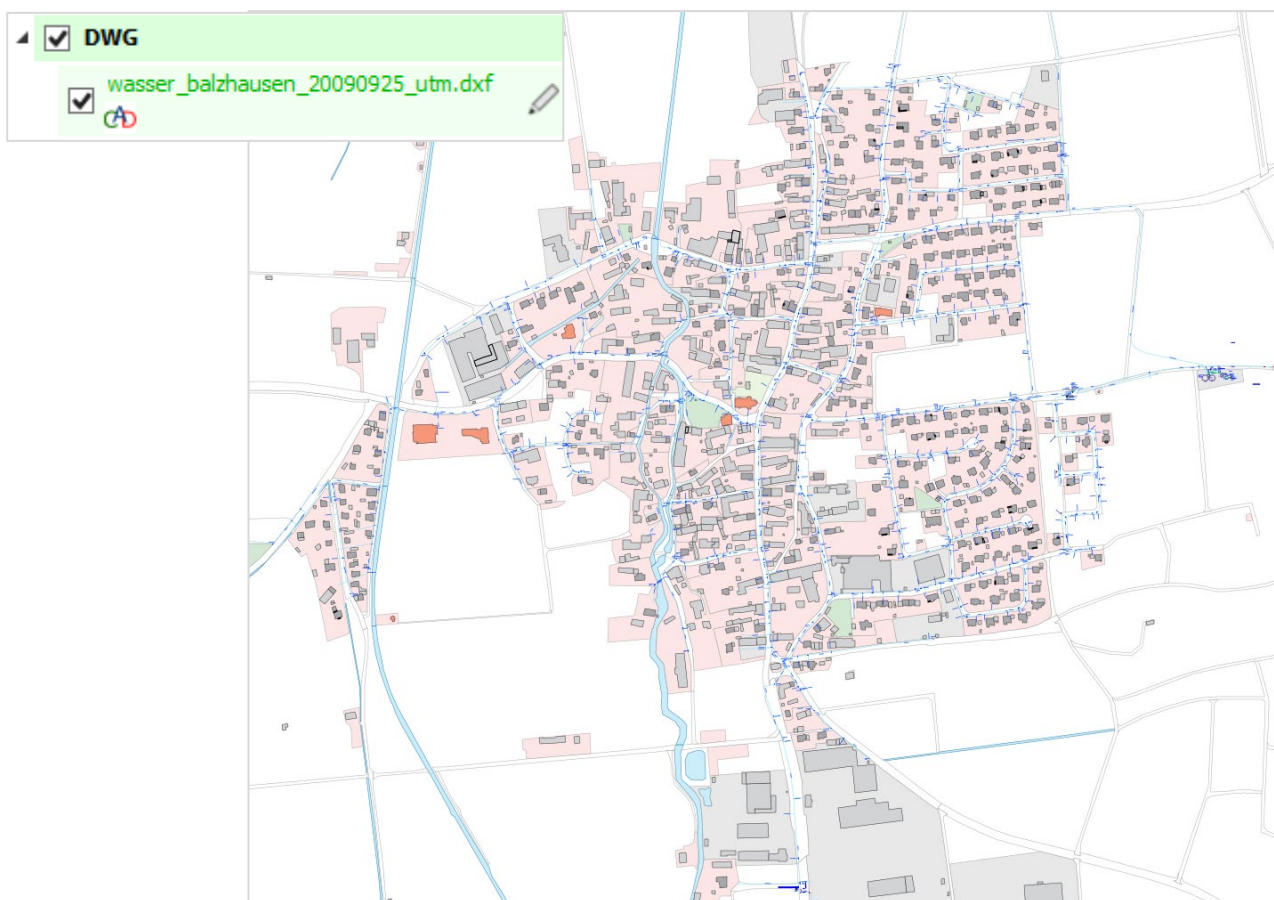
Über die Hauptmenüleiste ist es nun möglich DWG- bzw. DXF-Dateien zu importieren.



Navigieren Sie zu der gewünschten Datei.



Nach dem Klick auf die Schaltfläche Öffnen wird die Datei im RIWA GIS-Zentrum angelegt und die enthaltenen Ebenen in der Karte angezeigt.



Hinweis: Erwähnt sei an dieser Stelle die Software „DWG TrueView“ von Autodesk. Mit dieser kostenlosen Software können Sie DWG/DXF Dateien zur Ansicht öffnen.

Zur Erklärung: Beim Import passiert Folgendes:

Die DWG- bzw. DXF-Datei geht an den Server. Dieser konvertiert die Daten in eine CAD-Datei und legt in das gleiche Verzeichnis wie die Ausgangsdatei eine eigene Datei an:

 nahwaermenetz.cad	CAD-Datei	1.688 KB
 nahwaermenetz.dwg	DWG-Datei	411 KB

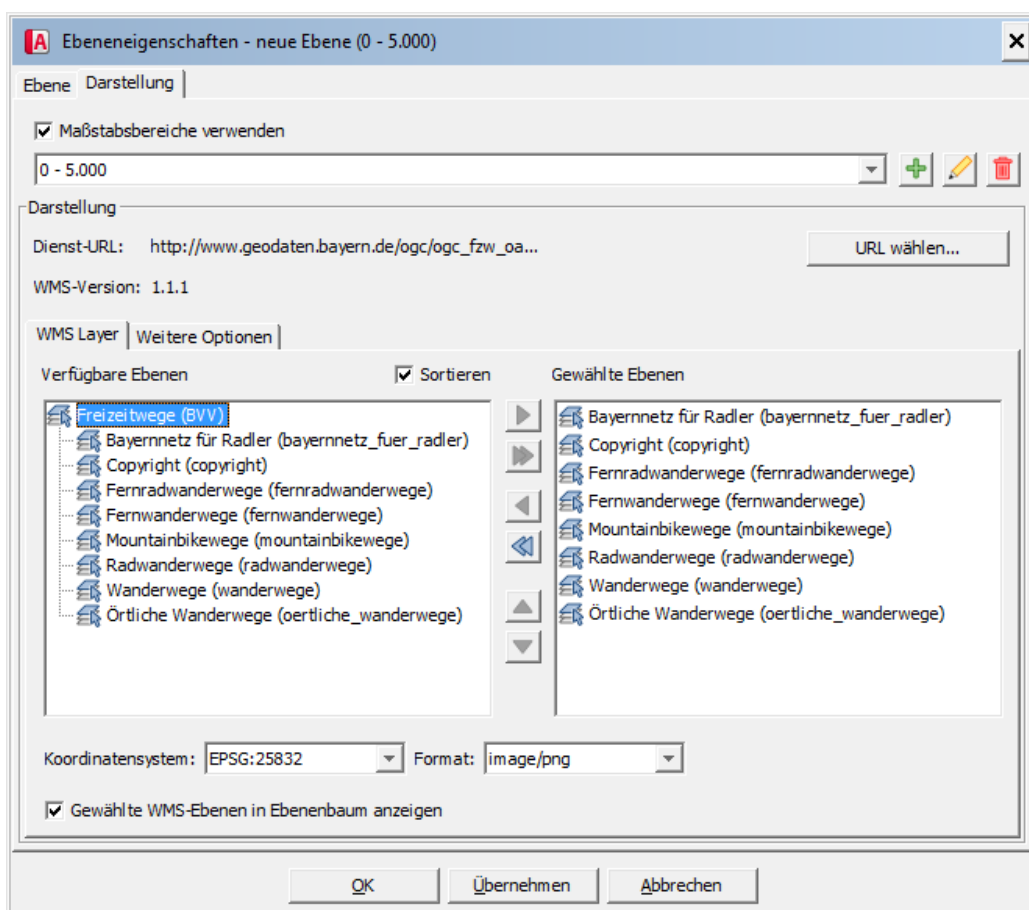
Empfehlung: Wenn es eine solche CAD-Datei bereits gibt, sollten Sie immer diese öffnen. So verhindern Sie eine erneute Konvertierung.

Hinweis: Die DWG / DXF-Datei wird auf einem extra Server (<https://cadconvert.riwagis.de>) umgewandelt. Sollten für den Betrieb des RGZ Ausnahmen in Ihrem Proxyserver / Ihrer Firewall bzgl. des Aufrufes von <https://rgz.riwagis.de> notwendig gewesen sein, so wäre dieser zusätzliche Server hier analog als Ausnahme einzutragen.

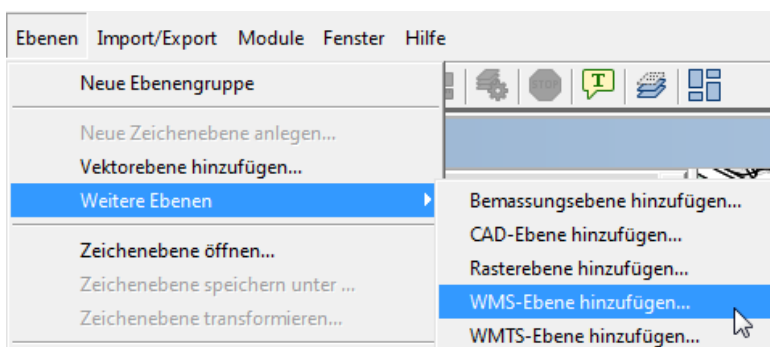


3.9.2. WMS-Ebenen Ebeneneigenschaften

Den Dialog WMS-Ebenen Eigenschaften können Sie nun individuell vergrößern. Das ist praktisch, vor allem, wenn die Ebenen-Bezeichnungen sehr lang sind. Neu ist in diesem Dialog außerdem, dass nun auch der Ebenenname angezeigt wird. Die Bezeichnung in der Datenbank wird in Klammern angezeigt. Zusätzliche Informationen wie der EPSG-Code und Bemerkungen werden nun im Tooltip angezeigt.



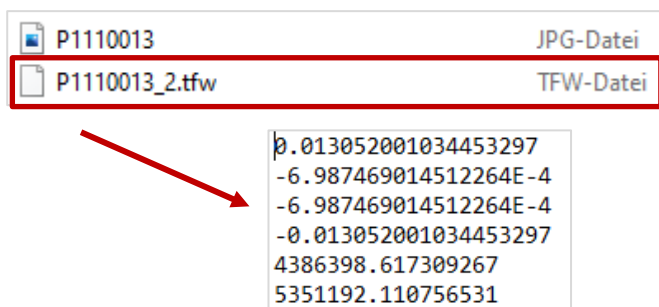
Hinweis: Sie können die Maske Ebeneneigenschaften über folgenden Pfad öffnen:



3.9.3. Rotation bei georeferenzierten Rasterbildern

Eine Neuerung gibt es auch in der Funktion Rasterbild drehen.

Beim Abspeichern einer Bilddatei wird wie bisher eine Georeferenzierungsdatei angelegt, in der zusätzlich der Drehwinkel der Rasterdatei abgespeichert wird.



Wird eine solche Rasterdatei mit entsprechender Georeferenzierungsdatei später in ein Projekt geladen, so wird das Bild gleich gedreht dargestellt.

3.9.4. GeoPackage Import und Export

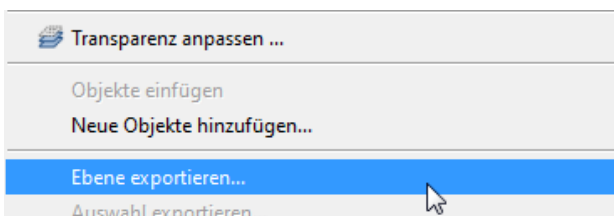
Im Neuen Client können Sie nun GeoPackage-Dateien verwenden.

GeoPackage ist ein OGC-Standard, um Vektor- und Rasterdaten in einer Datei zu speichern. Die Endung der Dateien lautet .gpkg.

Im Gegensatz zu Shape-Dateien

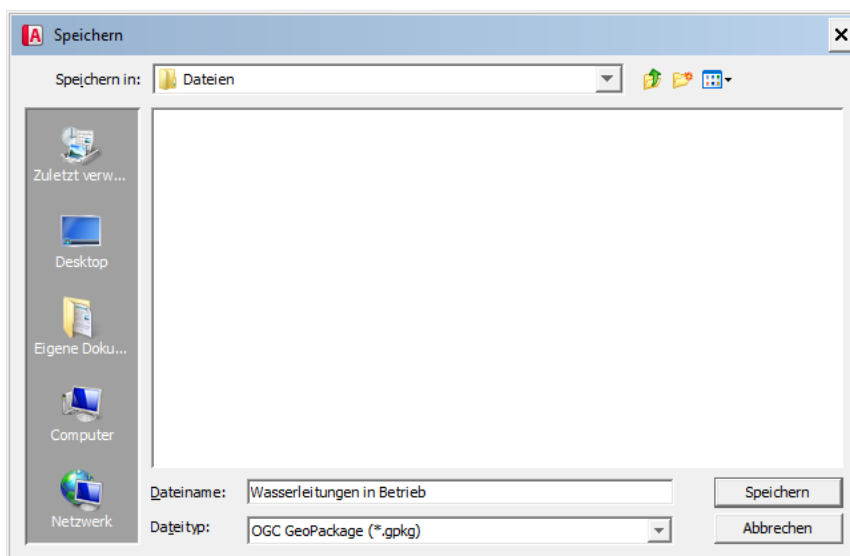
- Lassen sich mehrere Ebenen (bzw. Tabellen) in einer Datei speichern.(z.B. Stränge und Schieber),
- Sind mehrere Geometrietypen in einem Geopackage zulässig,
- Sind alle Informationen in einer Datei enthalten.

GeoPackage-Dateien können Sie im RIWA GIS-Zentrum erzeugen, indem Sie das Kontext-Menü einer Ebene öffnen (Rechtsklick auf die Ebene in der Ebenenleiste) und dort den Eintrag Ebene exportieren anklicken:



Wählen Sie als Dateiformat GeoPackage aus.



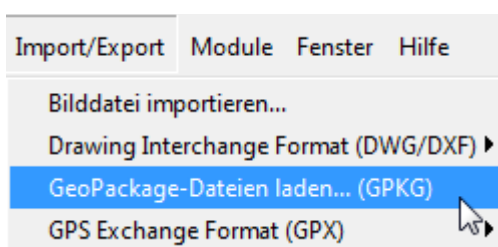


Nach dem Klick auf die Schaltfläche Speichern, wird die entsprechende Datei angelegt:

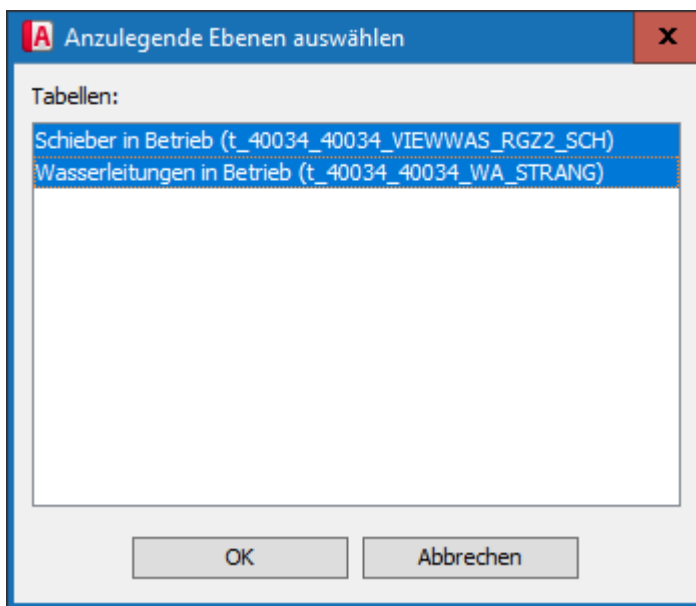
 Wasserleitungen in Betrieb.gpkg	GPKG-Datei	936 KB
--	-------------------	---------------

Sie können die oben beschriebene Aktion auch mehrmals nacheinander ausführen und als Ziel immer die gleiche Datei auswählen. Das funktioniert auch mit unterschiedlichen Dateitypen. Das heißt, Sie können auch Punkte, Linien und Flächen in ein und dieselbe Zieldatei speichern.

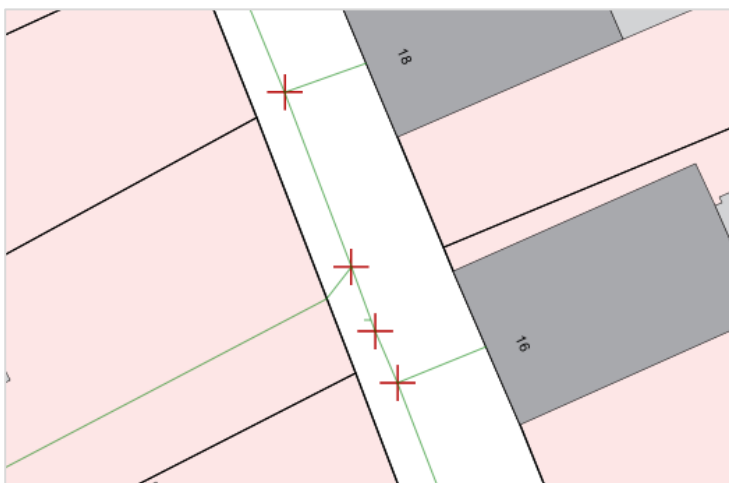
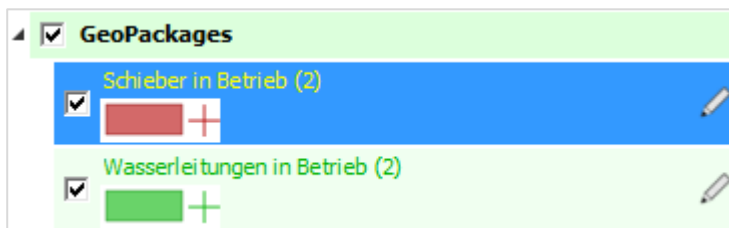
Importieren können Sie GeoPackage-Dateien über die Hauptmenüleiste:



Nach Angabe des Dateipfads können Sie entweder einzelne Ebenen einer GeoPackage-Datei laden, oder nur einzelne.



GeoPackage-Dateien werden in der Ebenenleiste und in der Karte angezeigt.



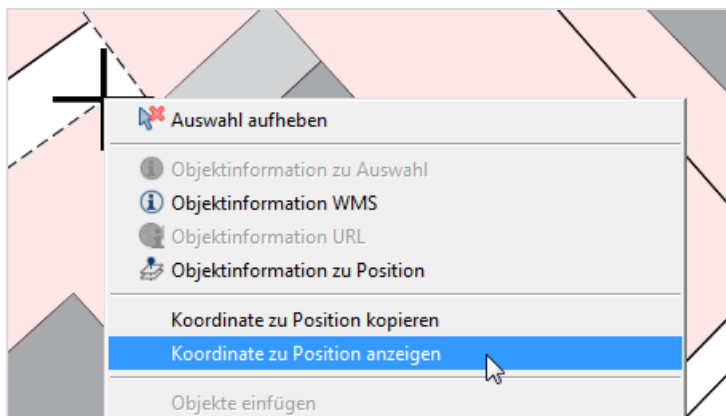
4. Neuerungen Client 2.4 (veröffentlicht 08/2019)

Mit der neuen Client-Version stehen Ihnen einige neue Funktionen zu Verfügung.

In diesem Dokument sind die wichtigsten Änderungen und Neuerungen zusammengefasst.

4.1. Koordinaten anzeigen

Die Funktion **Koordinate anzeigen** wurde erweitert. Aufrufen können Sie diese Funktion im Kontextmenü (Rechtsklick) der Karte:

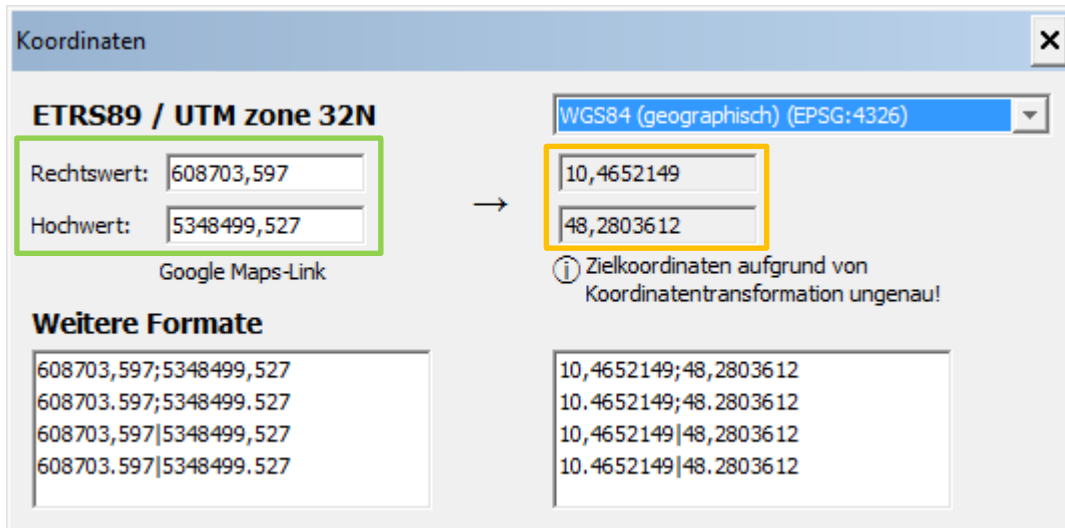


In der vorigen Client-Version sah der Dialog so aus:

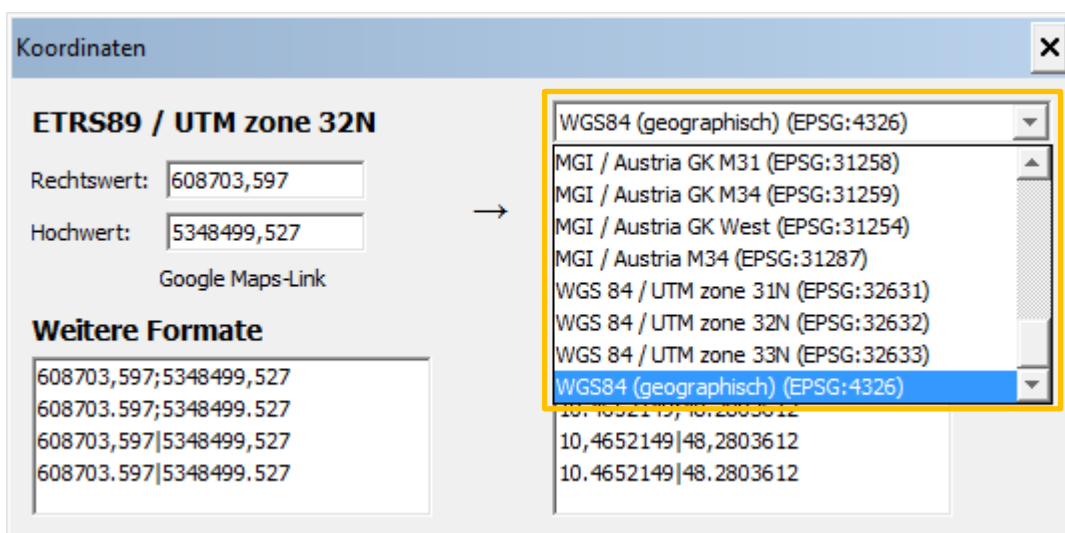


Der neue Dialog sieht nun so aus:

Auf der linken Seite werden die Koordinaten in **UTM** angezeigt. Auf der rechten Seite werden die Werte in einem **beliebigen Koordinatensystem** angezeigt.



Wenn Sie die Koordinaten also in einem anderen Koordinatensystem ausgeben wollen (z. B. für die Weitergabe an ein Ingenieurbüro), so stellen Sie das gewünschte Koordinatensystem in der Auswahlliste ein.



Die Koordinaten werden dann entsprechend transformiert.

Ebenfalls neu ist die Verlinkung auf Google Maps. Mit einem Klick auf den Link wird Google Maps im Browser aufgerufen und die entsprechende Koordinate angezeigt.



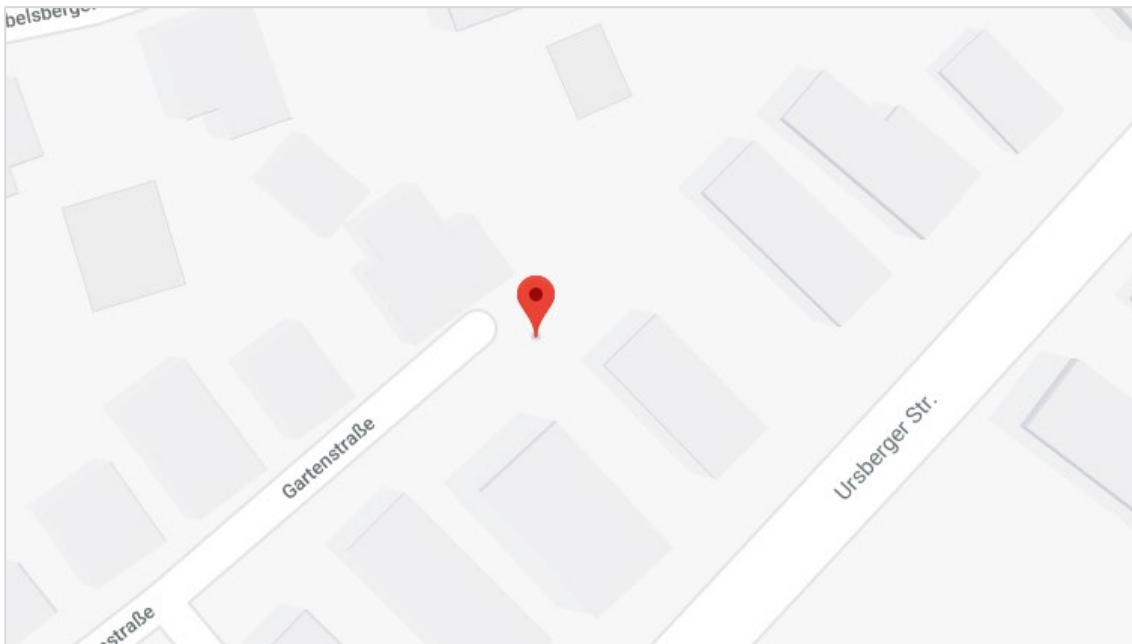
ETRS89 / UTM zone 32N

Rechtswert:

Hochwert:

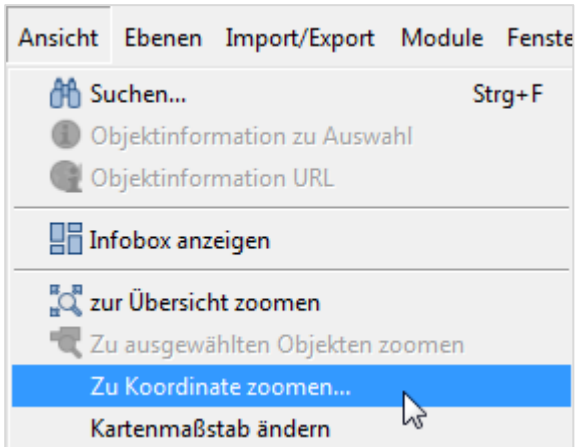
[Google Maps-Link](#)

Weitere Formate

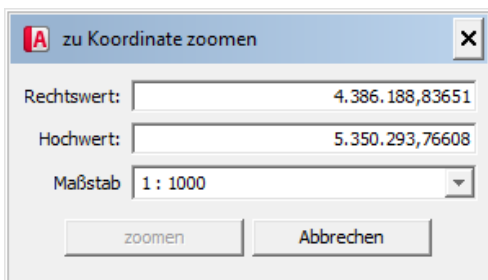


4.2. Zu Koordinate zoomen

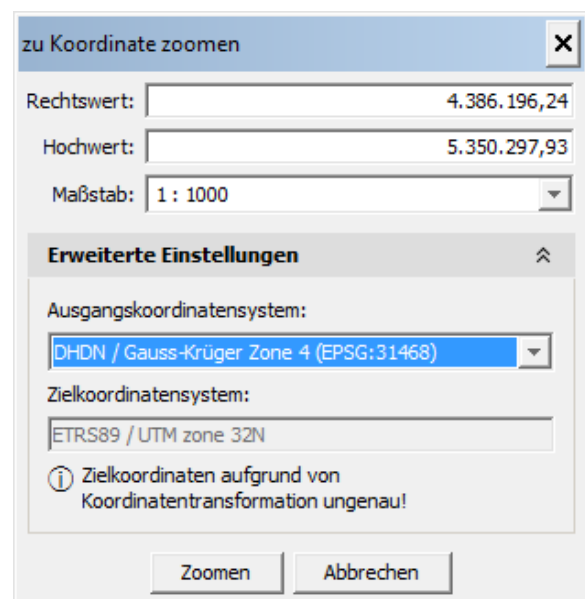
Die Funktion **Zu Koordinate zoomen** wurde erweitert. Aufrufen können Sie diese Funktion in der Menüleiste – Register Ansicht.



In der vorigen Client-Version sah der Dialog so aus:



Im neuen Dialog können Sie nun Koordinaten eines beliebigen Koordinatensystems eintragen und diese dann nach UTM transformiert anzeigen lassen. Wichtig ist, dass Sie das entsprechende Ausgangskoordinatensystem in den erweiterten Einstellungen auswählen. Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Zoomen**, so wird Ihnen die Position im UTM-Koordinatensystem angezeigt.



4.3. Projektionsabhängige Flächen- und Streckenreduktion

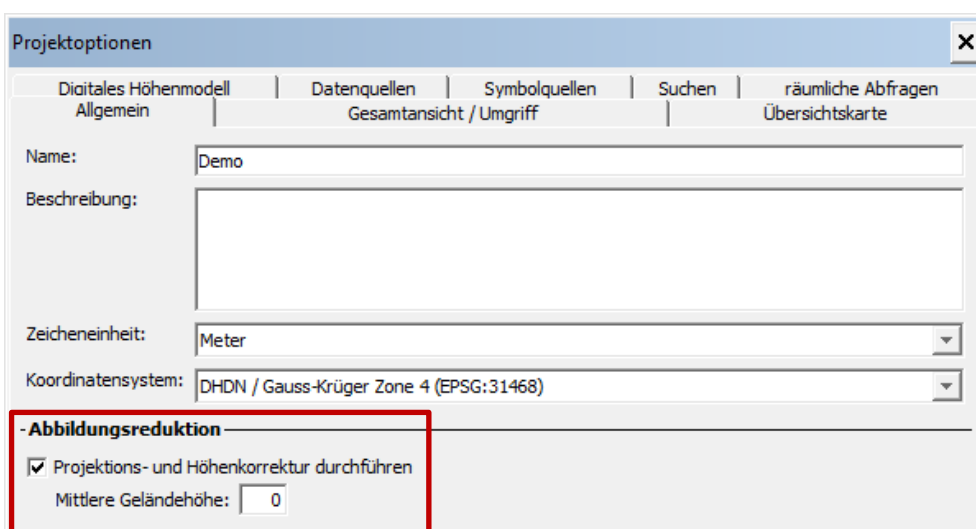
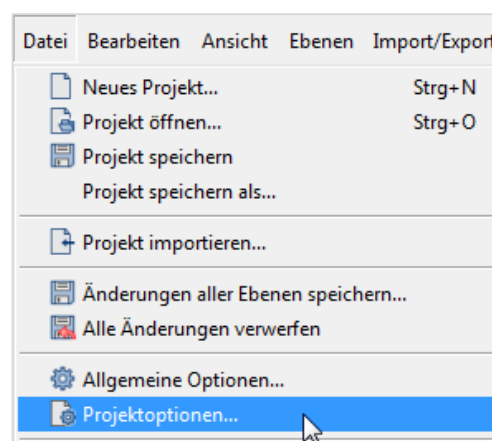
Bei allen Konstruktionen und Messfunktionen in der Karte ist es nun möglich, die Projektion (und die mittlere Meereshöhe) zu berücksichtigen.

Der Grund: Nach der Umstellung auf das Koordinatensystem ETRS /UTM wirken sich Verzerrungen deutlicher aus, als z.B. bei GK4. Um diese Verzerrungen zu entschärfen, haben wir bei den Mess- und Konstruktionsfunktionen im RIWA GIS-Zentrum entsprechende Berechnungsroutinen hinterlegt. Wir sprechen hier von der so genannten **Abbildungsreduktion**.

Standardmäßig ist diese Reduktion aktiv. Sie können die Abbildungsreduktion aber auch zeitweise ausschalten. (Bei einer Neuanmeldung wird die Einstellung wieder auf den Standard zurückgesetzt)

Öffnen Sie die Projektoptionen über die Menüleiste - Register Datei.

Entfernen Sie den Haken in der entsprechenden Checkbox.



Wenn Sie standardmäßig keine Koordinatenreduktion wünschen, können Sie sich an uns wenden und wir stellen das für Sie ein.

Wenn Sie außerdem die mittlere Geländehöhe Ihres Gemeindegebiets bei der Berechnung berücksichtigen möchten, teilen Sie uns diese mit und wir tragen das für Sie ein.

